

## Einige Ideen von Elisabeth Ruepp und Willi Kempf

### Vorbemerkungen:

Der Begriff «SmartWatch» ist inzwischen fast schon so geläufig wie der Begriff «SmartPhone»! Und war zu Beginn meistens der Name «Apple Watch» das Haupt-Thema, zusammen mit «iPhone». «iPad» und «MAC», gibt es heute jede Menge SmartWatches, die den Weg zu den Android-SmartPhones gefunden haben.

Es ist deshalb unmöglich, auf jede einzelne Kombination einzugehen, aber wir möchten aufzeigen, was eine SmartWatch kann, wo sie nützlich ist und wo ihre Grenzen liegen. Darüber hinaus ist das Zusammenspiel der SmartWatch im Zusammenhang mit Gratis-Apps aus dem PlayStore (Apple: App Store) interessant. Auch darüber möchten wir kurz sprechen.

**Aber nun zur Sache:** Bei der beabsichtigten Beschaffung einer SmartWatch wäre wichtig, zu wissen, ob

- a) Ein Notfall-Knopf vorhanden ist
- b) Der Akku lange genug hält
- c) Die Informationen vorhanden sind, die man sich von einer SmartWatch wünscht
- d) Allfällige Zusatz-Funktionen bezahlt werden müssen
- e) Der Preis angemessen ist
- f) Das Zusammenspiel mit dem Handy einfach vonstattengeht

### Android-Lösung am Beispiel der Samsung Gear S3 Frontier

#### Autor: Willi Kempf

Bei meiner SmartWatch – der **SAMSUNG GEAR S3 FRONTIER** – ist es so, dass mit dem 3-maligen, kurz hintereinander ausgeführten Pressen des **Haupt-Knopfes (Notfallknopf)** eine Meldung erscheint, dass nun die vorher festgelegten Telefon-Nummern angerufen werden. Danach hat man 5 Sekunden Zeit, die Angelegenheit zu annullieren. Tut man in dieser Zeit nichts, nimmt das Geschehen seinen Lauf.

In meinem Fall: Die erste Nummer ist die Nummer 144, gefolgt von Nummern mir nahestehenden Personen. Die Uhr ruft nicht nur die Nummern an, sondern teilt denen auch noch den Ort mit, wo ich mich derzeit befinde, GPS sei Dank.

Ich kann ja nur über die Uhr sprechen, die ich gekauft habe. Die anderen mögen ähnlich oder besser sein, das kann ich nicht beurteilen. Deshalb erzähle ich etwas über die Fähigkeiten der **Samsung Gear S3 Frontier**, abgesehen von der oben beschriebenen Fähigkeit, im Notfall Hilfe zu holen.

Sie kann:

Emails vom Handy auf ihrem Display zeigen, ebenso, WhatsApps, SMS und einige mehr.  
diverse Gesundheitsfaktoren beschreiben, wie Schlaf, Bewegung, Schritte und Distanzen.  
den Puls messen

das Wetter anzeigen und eine einigermaßen gültige Wetter-Vorhersage machen, bezogen auf den Aufenthaltsort.  
Erinnerungen und Termine melden.

Diese Aufzählung ist nicht vollständig, zeigt aber, dass in solchen SmartWatches mehr steckt, als angenommen.

Wenn Ihr die Präsentation besucht habt, dann sind Euch sicherlich diverse Punkte eingefallen, die für Euch interessant sein könnten. Und im Allgemeinen sind die Funktionen in den Betriebsanleitungen gut beschrieben; jedenfalls ist es bei der von mir beschriebenen **Samsung Gear S3 Frontier** so.

Um sich so eine Uhr mal näher anzuschauen, braucht Ihr nur im Internet den Suchbegriff SmartWatches einzugeben, dann stösst Ihr auf eine Menge verschiedener Angebote sowie Homepages von Computer-Zeitschriften, die eine Reihe von Uhren getestet haben. Und natürlich bieten sozusagen alle Computer-bezogenen Läden solche Uhren an. Wichtig ist nur, dass man vor dem Kauf an die oben beschriebenen wichtigen Punkte denkt.

Ein letztes Wort zum Verhalten beim Notfall: Die ganze Vorsorge nützt nur teilweise, wenn die Wohnungstür nicht geöffnet werden kann, weil a) weil keine Vertrauensperson einen Schlüssel zur Wohnung besitzt und b), wenn die Wohnungstür von innen verschlossen ist und der Schlüssel in der Tür steckt.

Soviel zur **Samsung Gear S3 Frontier**. Jetzt beschreibt Elisabeth noch die **Apple Watch**.

### Apple-Lösung am Beispiel der Apple-Watch Series 4

**Autorin: Elisabeth Ruepp**

Die **Apple Watch Series 4** funktioniert nur mit einem iPhone 6 oder höher. Einmal gekoppelt, kann man sie dank integrierter LTE-Technik auch unabhängig vom iPhone verwenden, was hauptsächlich beim Trainieren von Vorteil ist.

Sie ist wasserdicht. Apple verspricht bei normaler Nutzung eine Batterielaufzeit von 18 Std. Meistens beträgt sie aber etwa 1 ½ Tage. Nach einer Ladezeit von 1 ½ Std. ist sie zu 80 % geladen, nach 2 Std. zu 100 %.

Die Watch hat eine Vielzahl von nützlichen und hilfreichen Gesundheits-Apps. Neben der Bewegungserfassung für verschiedene Trainingsarten hat sie eine Herzfrequenzmessung und eine App für Atemübungen. **Als einzige der mittlerweile unzähligen Smart Watches hat sie eine Sturzerkennung mit Notrufwahl:**

Die **Apple Watch Series 4** erkennt drei Sorten von Stürzen:

Stolpern - Ausrutschen - hart fallen:

Sie fragt, ob es einem gut geht. Man kann die Antwort auf dem Zifferblatt wählen. Antwortet man 60 Sek. lang nicht, wird per Mobilfunk ein Notruf abgesetzt. Dabei werden die Rettungsdienste und die Notfallkontakte angerufen. Der Standort wird bekanntgegeben und der Notfallpass wird angezeigt.

Man kann auch die Seitentaste gedrückt halten, um einen Notruf auszulösen.

**Die Apple Watch Series 4** hat einen elektrischen und einen optischen Herzsensoren. Damit kann sie ein EKG erstellen. Das ist in den USA zugelassen, aber in Europa noch nicht, da die Uhr ein „medizinisches Gerät“ sei. Der Puls wird ständig sehr genau gemessen und Abweichungen nach unten und oben werden gemeldet. In einem kommenden Update soll auch der Herzrhythmus gemessen werden können.

Was noch fehlt, aber demnächst kommen soll, ist eine Schlaf-App. Eine solche ist natürlich jetzt schon ganz einfach im App-Store erhältlich.

Mit der **Apple Watch Series 4** kann man telefonieren, Nachrichten senden und empfangen (E-Mails, WhatsApp, SMS), Musik hören, Apple Pay und Wecker verwenden, Walkie-Talkie und Siri nutzen, Temperatur und Wetter abfragen, Erinnerungen an Termine erhalten und vieles mehr, das auch die meisten anderen Smart Watches können.

Vor einem Kauf sollte man sich überlegen:

- Was kann die **Apple Watch Series 4**, das andere Watches nicht können? (Das ist nicht wenig, siehe oben!)
- Brauche ich das?
- Soll ich so tief in die Tasche greifen?

Meine Antwort nach drei Monaten: Man bereut den Kauf nicht.